

Leipziger Tageblatt.

No. 151. Sonnabend den 31. Mai 1817.

Nachruf an Frau Schirmer,
Königlich Sächsische Schauspielerin,
(als sie wieder von Berlin schied.)

Dir des Gefühles Pulse auszudrücken,
Die ich bei Deinem Spiel so oft empfand;
Es war ein reines, himmlisches Entzücken,
Was mich dem niedern Erdenkreis entwand.

In Klärchen, Walburg, Guido mir er-
schienen,
Hast Du der Kunst erhabne Stuf erreicht,
Und mit des Seraphs holden Zauberminen
Den Reid selbst zur Bewunderung erweicht.

Nie wird dein Sphärenton mir je verhallen,
Er tönt in meines Herzens Tiefen laut;
Auch fern wird er zu mir hinüberwallen,
Wenn selbst dem Sphären-Reich er angetraut.

So lebe wohl! ich denk des Lenzes immer,
Wo Deine hehre Kunst hier eingekehrt:

Dein Bild, umwoben von der Glorie
Schimmer,
Wird tief im Herzen jetzt und einst verehrt,

K.
Berl. Zeit. vom 27ten Mai.

Nützliche Erfindung.

Im Herzogthum Holstein hat ein Herr
Wint her in Helde ein Krankenbette erfun-
den, worin der Kranke durch einen sehr ein-
fachen Mechanismus alle möglichen Bequem-
lichkeiten hat. Man kann ihn von einer Seite
zur andern lehnen, ihn aufrichten u. s. w.
Ohne ihn zu berühren oder ihn zu beunruhig-
en, kann das Bette unter ihm gemacht wer-
den, welches alles bewerkstelligt wird, ohne
ihn in seinem Schlaf zu stören. Zu dem Bette
gehört ein eigener Tisch nebst andern Bedürf-
nissen. Das Modell ist in Hamburg mehres-
ren Aerzten, so wie der Gesellschaft zur Auf-
munterung der Künste und nützlichen Gewerbe
vorgelegt und vollkommen zweckmäßig und

gut eingerichtet gefunden worden. Ein solches Modell mit dazu gehöriger Beschreibung kostete 2 Dukaten, ersteres ist so vollständig, daß jeder Tischler darnach ein Bett machen kann.

Lipps

Der am 6ten Mai zu Zürich gestorbene berühmte Zeichner und Kupferstecher Lips, war der Sohn eines Dorfbarbiere, dessen Genie von Lavater bemerkt und unterstützt wurde. Er arbeitete für dessen physiognomische Fragmente, hatte hernach zu Rom vielen Umgang mit Göthe, und war mehrere Jahre Professor der Zeichnungs-Akademie zu Weimar.

Allelei.

Das kann man doch einen brillantesten Rechts-handel nennen.

Bei einer unbedeutenden Diebes-sache wurden jüngsthin in Norwegen nicht weniger als 10 Advokaten gebraucht — welchen allen ein mehr oder minder bedeutendes Salarium aus-geworfen werden mußte.

Neueste Art zu acquiriten.

Gegenwärtig wird nicht mehr geklaut, gestohlen, gebettelt — schreibt man aus Brasilien — sondern erklärt, man werde nicht eher abgehen, bis man das Nothwendigste erhalten,

was man bedürfe. So geschah es vor Kurzem, daß 25 Personen in der Meierei bei Waterdis eintraten und sich, mit festem aber ruhigem Ton, Lebensmittel ausbaten. Sie gingen nicht eher ab, bis ihnen der Pächter 10 Franken, 2 Brote und ein Stück Fleisch gegeben.

So werden feurige Kohlen auf das Haupt des Feindes gesammelt.

In Charleville fehlte es am 5ten Mai gänzlich am Brote. Schon war ein Aufruhr nahe, als aus den Magazinen der kantonirenden Preussischen Truppen 300 Säcke Getreide der Stadt überlassen wurden.

Das dürfte die Sache vielleicht ändern.

Vom Königl. Preuss. Ministerio des Innern ist eine Commission niedergesetzt worden, die das Elirwesen genau untersuchen, sowohl die gute als schädliche Seite genau prüfen und pflichtmäßigen Bericht darüber erstatten soll. Bei dieser Commission befindet sich unter andern auch der Ober-Medizinrath Dr. von Könen.

Militärisches Blutvergiessen um eines Strumpfbandes willen.

Zu Lyon sind kürzlich heftige Unordnungen im Theater bei der Gelegenheit vorgefallen, daß eine Schauspielerin ein dreifarbiges Strumpfband fallen ließ und es bei dem Wie-

beraufheben zu schwenken schien. Die Partheien erklärten sich bei dieser Gelegenheit aufs heftigste gegen einander. Die Vorstellung ward unterbrochen. Es wurden Truppen beordert, die auch Parthei nahmen. Die Schweizer hielten es mit den sogenannten Weißen und die Nationalgarde mit den sogenannten Blauen. Erstere wurden fürchterlich gemißhandelt und das Schweizer-Regiment ist darauf aus der Stadt verlegt worden.

Müßliches Vergnügen und doch bedenklich.

Zu Befangon führen jetzt junge Leute Comödien zum Besten der Armen auf, die bereits über 7000 Franken eingetragen haben.

Endlich lernt der Maßwart fehen.

Im Canton Tessin in der Schweiz sollen betrügliche Verkäufer, Monopolisten und wer immer mittelbar oder unmittelbar die Theuerung und den Mangel befördern hilft, ohne Weiteres verhaftet und polizeilich mit Anstaltung an den Pranger und ein- bis dreimonatlichem Gefängnisse bestraft werden.

Gottesdienst.

Am Feste Trinitatis predigen:

zu St. Thomä:	Früh	Hr. M.	Siegel.
	Mittag	=	Martinus.
	Wesp.	=	M. Feller.
zu St. Nicolai:	Früh	=	M. Rüb..
	Wesp.	=	Wolf.
zu St. Petri:	Früh	=	M. Häusel.
	Wesp.	=	M. Trig.
zu St. Johannis:	Früh	=	M. Hund.
zu St. Georgen:	Früh	=	M. Hopffner.
	Wesp.	=	M. Hopffner.
zu St. Jacob:	Früh	=	M. Adler.
Reformirte Gemeinde:	Früh	Französische Predigt und Communion.	
	Wesp.	Französische Betstunde	

Montag	Hr.	Breiter.
Dienstag	=	M. Goldhorn.
Mittwoch	=	M. Günther.
Donnerstag	=	M. Cori aus Markleeberg.
Freitag	=	Schlegel.

Wächter:

Herr M. Simon und Herr M. Kluthardt.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

Matthias Sacht.

- 1.) Wie groß ist das Allmächtigen Güte.
- 2.) Fortsetzung derselben.

Morgen, in der Thomaskirche.

Musik.

1.) 4. Missa, von Joseph Haydn.

Kyrie eleison! Christe eleison!

Gloria in excelsis Deo —

Fortsetzung des 103. Psalmes, v. Naumann.
(Wie am dritten Pfingst-Feiertage in der Nicolaikirche.)

Unter der Communion.

Agnus Dei — von Haydn.

Bekanntmachungen.

Morgen als den 1. Juni werden die hier stehenden Herrn Hautboisten erstes Ebor, so wie alle Sonntage und Donnerstage im Local der blauen Mütze Tanz- u. Concert-Musik geben.
Delzner, Birsch zur blauen Mütze.

Börse in Leipzig

am 30. Mai 1817.

Course		Briefe	Geld.
im Conv. 20 Fl. Fufs.			
Amsterdam in Ct.	(k. S. 2 Mt.)	138½	137½
Augsburg in Ct.	(k. S. 2 Mt.)	100	99½
	(2 Mt.)	99½	99
	(3 Mt.)	99	
Berlin in Ct.	(k. S. 2 Mt.)	101½	102½
	(2 Mt.)	102½	
Bremen in Ld'or	(k. S. 2 Mt.)	109	108
	(2 Mt.)	108	
Breslau in Ct.	(k. S. 2 Mt.)	100½	102½
	(2 Mt.)	102½	
Frankf. a/M. in WZ.	(k. S. 2 Mt.)	100	99½
	(2 Mt.)	99½	
Hamburg in Bco.	(k. S. 2 Mt.)	149½	147½
	(2 Mt.)	147½	6. 7½
London	(2 Mt.)	6. 7½	
	(3 Mt.)	6. 7½	

	Briefe	Geld.
Lyon ... pr. 300 Fr. ... 2 Mt.		
Paris ... pr. 300 Fr. (k. S. 2 Mt.)	78½	
Wien in W. W. (k. S. 2 Mt.)	30½	
	30½	
in Conv. 100 Kr. (k. S. 2 Mt.)	101½	100
Louisd'or à 5 Rthlr.		108½
Holl. Ducaten à 2½ Rthlr.		14½
Kaiserl. ... d°	11½	
Bresl. ... à 65½ As d°	10½	
Passir. ... à 65 As d°	9½	
Species		1
Preuss. Corrent.	101½	
Cassén-Billets		104½
Wiener Einlösungs-Scheine	30½	
Gold pr. Mark fein Cölln.		208½
Silber 13 L. u. dar. pr. d°		13. 13
d° niederhaltig, d°		

Thorzettel vom 30. Mai 1817.

Grümmasches Thor.	U.	Die Hamburger r. Post	7
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Die Bauhner u. Zittauer f. Post	10	Hr. Kfm. Reghellini aus Venedig, von Berlin, im g. Adler.	2
Vormittag.			
Die Breslauer f. Post	3	Kannstädter Thor.	U.
Die Dresdner r. Post	7	Vormittag.	
Hr. Fabr. Maup v. Achen, v. Dresden, p. d.	10	Hr. Kammerherr v. Gersdorf v. Hedra, p. d.	8
Nachmittag.		Legationssecretair Jonsfroy von Stuttgart, pass. durch	9
Hr. v. Wertbern v. Wiche, v. Dresden, pass. durch	1	Nachmittag.	
Die Dresdner Postkutsche	3	Die Frankfurter r. Post	1
Hallesches Thor.	U.	Hr. Commissionsrath Cabardt, von Weissenfels, bei Mlle. Bosen	2
Gestern Abend.		Auf der Erfurter Post-Kutsche: Hr. Buchb. Garthe v. Frankf. a. M. b. Vogel	4
Die Magdeburger Post	9		
Hr. D. Horn v. Berlin, im Hot. de Saxe	7	Veters Thor.	U.
Particul. Cartoni v. Rom u. Zeloni v. Paris, v. Berlin, im Hot. de Prusse	8	Gestern Abend.	
Outsbef. v. Borstel v. Halle, im H. de B.	8	Die Chemnitzer r. Post	6
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Dessauer f. Post	1	Hr. v. Künzberg, p. Altenburg, pass. durch	3
Die Berliner f. Post	5		

Thorschluß: um ein Viertel auf 10 Uhr.